

Das Kiew-Washington-Abkommen fördert weiteren Krieg

Das Abkommen zwischen den USA und der Ukraine vom 30. April 2025, das als Rahmen für den Wiederaufbau nach dem Krieg präsentiert wurde, wird als eine weitere Verankerung der US-Beteiligung im Ukraine-Konflikt und nicht als ein Schritt in Richtung Frieden angesehen.

5. Mai 2025 | Christopher Black

Am 30. April wurde schließlich der von Präsident Trump durchgesetzte und immer wieder reaktivierte „Mineralien-Deal“, der der Ukraine aufgezwungen werden sollte, unterzeichnet, allerdings nicht unter großem Beifall von Präsident Trump und dem Mann, der behauptet, Präsident der Ukraine zu sein, Zelensky, sondern von zwei Funktionären, Finanzminister Scott Bessent für die USA und Wirtschaftsministerin Julia Swyrydenko für Kiew, unter dem vagen Titel „Abkommen zwischen der Regierung der Ukraine und der US-Regierung über die Einrichtung eines Investitionsfonds für den Wiederaufbau zwischen den USA und der Ukraine“.

Liest man nur den Titel, entsteht der Eindruck, dass es sich bei dem Deal lediglich um die Schaffung eines Investitionsfonds für den Wiederaufbau der Ukraine handelt, und tatsächlich befassen sich weite Teile des Textes mit der Struktur des Investitionsfonds.

Ist das Abkommen ein Mechanismus für Frieden oder Krieg?

Einige Kommentatoren sind der Meinung, dieser Deal sei ein Mechanismus für Trump, die USA aus dem Krieg zurückzuziehen, weil er seinen Anhängern dadurch etwas geben kann, sodass er ihnen, wenn er ehrlich wäre, sagen kann: „Okay, wir haben den Krieg verloren, also steigen wir aus, aber wenigstens haben wir etwas für unsere Mühe bekommen.“ Das „Etwas“ soll dieser Denkweise zufolge der Zugang zu und das Recht zur Ausbeutung der Seltenen Erden und anderer Ressourcen der Ukraine sein. Betrachtet man jedoch das gesamte Dokument, wird die Bedeutung klarer: dass dieses Dokument dazu führen wird, dass die USA den Krieg gegen Russland ausweiten.

Bei genauer Betrachtung des Dokuments stoßen wir auf eine Reihe von Lügen über den Krieg, die in einer Reihe von Erwägungsgründen enthalten sind, die dem Dokument zugrunde liegen.

Die erste Lüge ist die Aussage, die USA hätten der Ukraine erst seit Beginn der speziellen Militäroperation im Februar 2022 Hilfe geleistet, obwohl die Welt weiß, dass die USA rechtsgerichtete Kräfte in der Ukraine seit den 1990er Jahren und seit ihrem Staatsstreich von 2014 unterstützen, bei dem die USA den Sturz der gewählten Regierung organisierten und durch nationalsozialistische Marionetten ersetzten. Seitdem, auch während Trumps erster Präsidentschaft, haben sie der Ukraine enorme militärische Unterstützung aller Art gewährt – alles mit dem Ziel, einen Krieg gegen Russland zu führen.

Der Grund für den Verweis auf Atomwaffen im Abkommen

Die nächsten Erwägungsgründe besagen, dass die USA gemeinsam mit der Ukraine in eine „freie und souveräne Ukraine“ investieren und einen dauerhaften „Frieden“ sichern wollen. Anschließend loben sie die Ukraine für ihren Atomwaffenverzicht. Warum dies in den Kontext geworfen wurde, ist unklar. Dort heißt es:

... WÄHREND die USA und die Ukraine den Beitrag anerkennen, den die Ukraine zur Stärkung des internationalen Friedens und der Sicherheit geleistet hat, indem sie freiwillig auf das drittgrößte Atomwaffenarsenal der Welt verzichtet hat.

Darin steht jedoch nicht, dass die Ukraine das nach der Auflösung der UdSSR auf ihrem Territorium befindliche Atomwaffenarsenal, dem die Waffen gehörten, auf amerikanisches Verlangen an Russland lieferte, da die Amerikaner darin ein Hindernis für die Beziehungen zur Ukraine sahen, vielleicht weil sie verstanden, dass die Ukraine nach einer Entwaffnung leichter zu kontrollieren wäre. Wie im Trilateralen Abkommen von 1994 vereinbart, wurde die Ukraine von den USA und Russland für die Lieferung der Waffen an Russland zur Demontage auf verschiedene Weise entschädigt.

Es stellt sich die Frage, warum dieser Vorfall in dem Dokument erwähnt wird. Durch die Verwendung des Wortes „freiwillig“ versuchen die Amerikaner den Anschein zu erwecken, sie hätten nichts damit zu tun, obwohl es in Wirklichkeit ihre Forderung war. Diese Klausel beunruhigt mich und jeden, der sie liest, denn sie impliziert, dass die Ukraine die Waffen auch „freiwillig“ zurückerhalten kann, wenn sie sie freiwillig aufgibt. Wenn man darüber nachdenkt, was das bedeuten könnte, wird es beunruhigend.

Russland und seine Verbündeten vom Wiederaufbau der Ukraine ausgeschlossen

Dieser seltsamen Klausel folgt unmittelbar eine weitere, die faktisch besagt, dass Russland nach Kriegsende beim Wiederaufbau der Ukraine keine Rolle und keinen Nutzen daraus ziehen kann. Der geografische Umfang dieser Klausel, d. h. die Regionen, für die sie gilt, wird jedoch nicht dargelegt. Außerdem wird ignoriert, dass eine Niederlage der Ukraine gegen Russland de facto die Kontrolle Russlands über die Ukraine bedeuten würde, bis in den verbliebenen Teilen der Ukraine eine für Russland akzeptable Regierung etabliert ist.

Die folgenden Klauseln besagen, dass das Abkommen Investitionen europäischer Länder und Einrichtungen sowie anderer, die die Ukraine im Krieg unterstützt haben, erlaubt und anerkennt, dass die Ukraine nichts tun wird, was sie daran hindert, ihren Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Beitritt zur EU nachzukommen.

Welchen Status hat das bilaterale Sicherheitsabkommen vom 13. Juni 2024 nach der Unterzeichnung des Abkommens vom 30. April 2025?

Es gibt keinerlei Hinweis auf das bilaterale Sicherheitsabkommen zwischen den USA und der Ukraine, das am 13. Juni 2024 mit großem Tamtam von Präsident Biden und Zelensky unterzeichnet wurde, das eine Laufzeit von zehn Jahren hat und in dem die USA versprechen, die Verteidigungskapazitäten der Ukraine zu stärken und Russland „für seine Aggression zur Rechenschaft zu ziehen“, und in dem auch bekräftigt wird, dass die USA die Ukraine beim Beitritt zur EU und zur NATO unterstützen werden.

Dieses Abkommen enthält auch Bestimmungen über öffentliche und private Investitionen in der Ukraine sowie die Erklärung, dass die USA beschlagnahmte russische Vermögenswerte weiterhin

einbehalten und die Sanktionen gegen Russland fortsetzen würden. Das Abkommen ist immer noch in Kraft, da es von beiden Seiten mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden muss. Ich kann keinen Hinweis darauf finden, dass Trump eine solche Kündigung ausgesprochen hat. Es stellt sich also eine weitere Frage: Welcher Vertrag oder welches Abkommen gilt nun für die Situation, der erste, der neue oder beide, und wie?

Wenn Präsident Trump das Abkommen vom Juni 2024 nicht gekündigt hat, müssen wir davon ausgehen, dass es immer noch gilt und dass sich die amerikanischen Ziele nicht grundlegend geändert haben und dass das neue Abkommen in Wirklichkeit ein Zusatz zu dem früheren Abkommen ist und sich auf die Einrichtung eines Investitionsmechanismus für die im früheren Abkommen genannten Investitionen bezieht.

Die Bedeutung des neuen Abkommens – ein stärkeres Engagement der USA im Krieg

Das neue Abkommen signalisiert also keinen Rückzug der USA aus dem Ukraine-Konflikt, sondern ein tieferes Engagement in diesem Konflikt, da es das frühere Abkommen bekräftigt und ein weiterer Schritt zur Festlegung der Mittel und Wege zur Ausbeutung der „Investitionen“ der USA und der EU in der Ukraine ist.

Der Mechanismus der begrenzten Partnerschaft

Worum geht es bei diesem Mechanismus? Die USA und die Ukraine vereinbaren, über zwei Regierungsstellen eine Kommanditgesellschaft zu gründen, die wiederum einen Investitionsfonds einrichten wird. Die beiden Länder werden in den Fonds einzahlen – es ist jedoch nicht festgelegt, wie die Ukraine dies tun wird, obwohl es den Anschein hat, dass Einnahmen aus bestimmten Investitionen und erteilten Lizenzen für die Ausbeutung von Ressourcen in die Kommanditgesellschaft eingezahlt und dann zwischen den Vertragsparteien aufgeteilt werden.

Strategische Angleichung und Sicherheitsgarantien

Das Abkommen enthält zwar keine spezifische Sicherheitsgarantie, bekräftigt aber eine „strategische Ausrichtung“. In Artikel III (4) heißt es,

Die Vertragsparteien bekräftigen ferner, dass dieses Abkommen Ausdruck einer umfassenderen, langfristigen strategischen Ausrichtung zwischen ihren Völkern und Regierungen und ein konkreter Beweis für die Unterstützung der USA für die Sicherheit, den Wohlstand, den Wiederaufbau und die Integration der Ukraine in den globalen wirtschaftlichen Rahmen ist.

Der Artikel, der für mehr Krieg sorgt

Artikel VI (5), der die Beiträge zur Partnerschaft betrifft, besagt,

Wenn die Regierung der USA nach dem Datum des Inkrafttretens der Vereinbarung neue Militärhilfe an die Regierung der Ukraine in irgendeiner Form leistet (einschließlich der Spende von Waffensystemen, Munition, Technologie oder Ausbildung), gilt die Kapitaleinlage des US-Partners gemäß der LP-Vereinbarung als um den Schätzwert dieser Militärhilfe erhöht.

Mit dieser Klausel wird die US-Militärhilfe für die Ukraine faktisch als Beitrag zur Partnerschaft betrachtet, was zur Folge hat, dass der Partner, der die Militärhilfe leistet, die USA, mehr Ein-

nahmen aus dem Investitionsfonds erhält als die Ukraine, der Empfänger der Militärhilfe. Damit ermutigt das Abkommen die USA, der Ukraine mehr Militärhilfe zu leisten, um einen größeren Nutzen aus dem Fonds zu ziehen. Mit anderen Worten, das Abkommen ermutigt die USA nicht, den Frieden zu suchen, sondern ermutigt sie stattdessen, mehr Krieg zu führen, da ihre Gewinne steigen, je mehr Militärhilfe geleistet wird, je länger und intensiver der Krieg wird.

Vor diesem Hintergrund klingen Trumps Behauptungen, einen sicheren und dauerhaften Frieden anzustreben, wie ihn Russland anstrebt, hohl, und sein Beharren auf einem 30- oder 90-tägigen Waffenstillstand, um die Voraussetzungen für weitere Verhandlungen zu schaffen, erscheint als Rauch in den Augen Russlands und als Versuch, dem Kiewer Regime und seinen Streitkräften Zeit zu verschaffen, die sie nutzen werden, um ihre Streitkräfte neu auszurüsten und wieder aufzubauen, um den Krieg fortzusetzen.

In einem Vermerk über das Abkommen auf der Website des Weißen Hauses erklärt Präsident Trump:

Wichtig ist, dass diese Partnerschaft eine deutliche Botschaft an Russland sendet – die USA sind mit von der Partie und setzen sich für den langfristigen Erfolg der Ukraine ein.

Tatsächlich haben die USA kein Interesse daran, die Reichtümer aufzugeben, die sie sich durch das Abkommen versprechen. Sie werden daher versuchen, einen Sieg Russlands über die Ukraine zu verhindern, durch den ihre „Investitionen“ mit Sicherheit verloren wären.

Dieses Abkommen ist also kein Mechanismus, der es Trump ermöglicht, aus dem von den USA begonnenen Krieg in der Ukraine auszusteigen, sondern es verpflichtet ihn und die USA zu einer stärkeren Beteiligung an diesem Krieg. Daher kann Russland nur auf dem Schlachtfeld einen dauerhaften und sicheren Frieden erreichen, indem es dem Kiewer Regime und den USA seinen Willen aufzwingt.

Unsere Hoffnungen

Dieses Szenario führt zu gefährlichen Konsequenzen. Daher müssen wir trotz dieses Abkommens und des Abkommens vom Juni 2024 und ihrer miteinander verbundenen Auswirkungen hoffen, dass die anhaltenden diplomatischen Bemühungen zwischen Russland und den USA kein Spiel der Amerikaner sind und sich in eine positivere Richtung entwickeln, um eine direkte Konfrontation zu verhindern. Andernfalls geraten wir alle in große Schwierigkeiten.